

Yachtübernahme & Charter-Check

Vom Vertrag bis zur Rückgabe
zum Abhaken bei der Übergabe

Jacht / Typ	Charterbasis / Hafen	Übernahme (Datum, Zeit)	Rückgabe (Datum, Zeit)
Skipper	Kautiön	Notfall-Nr. der Basis	Motorstunden / Tank

1 VOR DEM TÖRN – VERTRAG

- ☐ Darf eine **Ersatzjacht** gestellt werden?
- ☐ **Zusatzausstattung** vereinbart (Spi, Beiboot, Außenborder ...)?
- ☐ **Kautiön**, Kautiönversicherung
- ☐ **Versicherung**: Haftpflicht, Kasko, Selbstbehalt
- ☐ **Routen-Einschränkungen** (Nachtfahrt, Fahrtgebiet, Windgrenze)
- ☐ Das „Kleingedruckte“ gelesen

2 PAPIERE

- ☐ **Seebrief** bzw. Registrierung / Charterpapiere
- ☐ **Crewliste** (vom Hafenkapitän bestätigt, falls nötig)
- ☐ Nachweis des **Einklarierens** (Permit, Transitlog, Vignette)
- ☐ **Versicherungsnachweis**
- ☐ **Funk**-Zulassung und Funkzeugnis
- ☐ **Gasprüfung** (Prüfbescheinigung)
- ☐ Befähigungsausweise, Reisepässe der Crew
- ☐ Inventarliste und **Ausrüstungsliste**
- ☐ **Logbuch** an Bord

3 TECHNIK PRÜFEN

- ☐ **Motor**: Ölstand, Kühlwasser, Keilriemen – Probelauf, Auspuff spuckt Wasser
- ☐ Kraftstoff- und Wassertanks voll, **Gasvorrat** + Reserveflasche
- ☐ **Batterien**: Ladezustand, Landstrom, Ladegerät
- ☐ **Seeventile**: Lage bekannt, gängig und dicht
- ☐ **Lenzpumpen** (elektrisch und Hand) funktionieren
- ☐ **Segel** setzen: Zustand, Reffeinrichtung, Rollreff
- ☐ Stehendes Gut: Wanten, Stage, Splinte
- ☐ Laufendes Gut: Fallen, Schoten, Winschen, Kurbeln
- ☐ **Ruder** und **Notpinne** (Platz, passt sie?)
- ☐ **Instrumente**: Kompass, Log, Lot, Plotter/GPS, AIS
- ☐ **Positionslichter** und Ankerlicht
- ☐ **Ankergeschirr**: Anker, Kette markiert, Ankerwisch
- ☐ **Beiboot**, Pumpe, Außenborder

4 SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

- ☐ **Rettungswesten** für alle (ohnmachtsicher, Schrittgurt)
- ☐ **Lifebelts** und Strecktaue
- ☐ **Rettungsring** mit Leine, Lampe, MOB-Boje
- ☐ **Rettungsinsel** – Prüfdatum
- ☐ **Feuerlöscher** (Prüfdatum) und Löschdecke
- ☐ **Notsignale** vollständig, nicht abgelaufen
- ☐ **Erste-Hilfe**-Kasten
- ☐ **UKW-Funk** (Kanal 16), ggf. EPIRB
- ☐ Seekarten, Hafenhandbuch, Fernglas
- ☐ Signalhorn, Handlampe, Radarreflektor

5 ÜBERGABE & RÜCKGABE

- ☐ Inventarliste **gemeinsam** mit der Basis durchgehen
- ☐ Vorschäden **fotografieren** und schriftlich festhalten
- ☐ Erreichbarkeit der Basis während des Törns klären
- ☐ Bei Rückgabe: Mängel und Schäden **offen melden** (Mängelliste)

MÄNGEL UND VORSCHÄDEN BEI ÜBERNAHME



Motor: Start, Betrieb & Störungen

Diesel-Innenborder
Kontrollen und Fehlersuche

1 VOR DEM START

- ☐ Motoröl-Stand (Peilstab)
- ☐ Getriebeöl-Stand
- ☐ Genug **Kraftstoff**, Absperrhahn **offen**
- ☐ **Kühlwasser-Seeventil offen**, Seewasserfilter sauber
- ☐ Kühlflüssigkeit im Sekundärkreis
- ☐ **Keilriemen** gespannt und heil – er treibt Wasserpumpe und Lichtmaschine
- ☐ Wasserabscheider ohne Wasser
- ☐ Motorraum: keine Lecks, kein Geruch, Lüfter an
- ☐ Batterie-Hauptschalter ein
- ☐ Keine Leinen im Wasser – **Propeller frei**
- ☐ Getriebe auf **neutral**

2 STARTEN & ÜBERWACHEN

- ☐ Vorglühen (je nach Motor), starten – Anlasser nur kurz betätigen
 - ☐ **Auspuff spuckt Kühlwasser?** Sofort prüfen!
 - ☐ **Öldruck-** und **Ladekontrolle** verlöschen
 - ☐ Temperatur im grünen Bereich
 - ☐ Warmlaufen lassen, erst dann Last
 - ☐ Unterwegs regelmäßig: Kühlwasser, Anzeigen, Geruch, Geräusch
 - ☐ Betriebsstunden ins **Logbuch**
- ## 3 ABSTELLEN
- ☐ Leerlauf, kurz nachlaufen lassen
 - ☐ Abstellen durch **Kraftstoffunterbrechung** (Stoppzug) – **nie** einfach den Strom abschalten, das kann die Dioden der Lichtmaschine zerstören
 - ☐ Stoppzug wieder hineinschieben
 - ☐ Zündung aus, bei längerer Pause Seeventil schließen

ABGAS DEUTEN

- ☐ **weiß** Wasser im Verbrennungsraum (Zylinderkopfdichtung, Zylinderriss)
- ☒ **blau** Öl verbrennt (Kolbenringe)
- ☒ **schwarz** zu wenig Luft oder Einspritzung: Luftfilter, Düsen, Überlast

Kurzer weißer Dampf beim Kaltstart ist normal.

WARTUNG

Motoröl	etwa alle 50 h
Filter	etwa alle 100 h
Getriebeöl	etwa alle 200 h
jedenfalls mindestens 1x pro Jahr – Herstellerangaben gehen vor	

4 STÖRUNGEN – URSACHE UND ABHILFE

Symptom	Mögliche Ursache	Was tun?
Kein Kühlwasser am Auspuff	Seeventil zu, Filter verstopft (Seegras, Plastik), Impeller defekt	Sofort abstellen. Seeventil, Filter prüfen, Impeller tauschen (Ersatz an Bord!)
Motor zu heiß , Alarm	Kühlwasserkreis wie oben, Keilriemen locker oder gerissen, zu wenig Kühlflüssigkeit	Last weg, abstellen, abkühlen lassen – Deckel am heißen Motor nicht öffnen
Motor stirbt ab / springt nicht an	Tank leer, Luft in der Leitung (nach Filterwechsel, leerem Tank), Filter verlegt, Wasser im Diesel	Kraftstoff prüfen, Wasserabscheider leeren, entlüften : Entlüftungsschraube auf, mit dem Handhebel pumpen, bis blasenfrei
Anlasser dreht nicht	Batterie leer, Hauptschalter aus, Getriebe nicht auf neutral	Zweite Batterie zuschalten, Klemmen prüfen
Ladekontrolle leuchtet	Keilriemen, Lichtmaschine, Laderegler	Keilriemen prüfen, Verbraucher reduzieren
Öldruck -Warnung	zu wenig Öl, Ölpumpe, Leck	Sofort abstellen, Ölstand prüfen
Milchiges Öl	Wasser im Öl	Nicht weiterfahren – Fachwerkstatt
Vibration , Schlag	Leine oder Netz im Propeller, Propellerschaden	Auskuppeln, abstellen, Propeller prüfen

Ersatzteile an Bord: **Impeller**, **Keilriemen**, **Kraftstoff-** und **Ölfilter**, **Motoröl**, **Schlauchschellen** – und das passende Werkzeug.

Reichweite mit höchstens 90 % der Tankfüllung rechnen; der **Aktionsradius** (hin und zurück) ist die halbe Reichweite. Verbrauch unter Volllast etwa 0,2–0,3 l pro kW und Stunde. Eingriffe am Einspritzsystem gehören in die Fachwerkstatt.



Sicherheitseinweisung der Crew

Vor dem ersten Ablegen
alle an Deck, alle dabei

Vor dem ersten Ablegen – mit der **ganzen Crew**, an Deck und unter Deck. Zeigen, nicht nur erzählen: Jede Person nimmt die Dinge einmal selbst in die Hand. Dauer: etwa 30–45 Minuten.

1 PERSÖNLICHE SICHERHEIT

- ☐ **Rettungsweste** für jede Person anpassen – Schrittgurt, Pfeife, Lampe; Automatik-Auslösung erklären
- ☐ Wann Westen und **Lifebelts** Pflicht sind: nachts, bei Starkwind, allein an Deck, bei Seekrankheit – lieber zu früh
- ☐ **Einpicken**: in feste Beschläge, Strecktaue, Püttings – **nie** in Relingsdurchzüge oder Leinen
- ☐ „Eine Hand fürs Schiff“ – festhalten, auf der Luvseite gehen
- ☐ Rutschfeste **Schuhe**, Sonnenschutz, Trinken
- ☐ **Seekrankheit**: früh melden, an Deck bleiben, Horizont ansehen, nicht allein
- ☐ Alkohol erst im Hafen

2 LEBEN AN BORD

- ☐ **Bord-WC**: Bedienung, Ventile, nichts außer Papier
- ☐ **Wasser** sparen, Tanks und Pumpen
- ☐ **Strom**: Verbraucher, Batterien, Landstrom
- ☐ **Gasherd**: Flasche auf – zünden – nach Gebrauch zuerst die **Flasche** schließen
- ☐ **Rauchverbot** unter Deck und in den Kojen
- ☐ Luken und Niedergang unterwegs geschlossen

3 WO IST WAS? – ZEIGEN!

- ☐ **Rettungsring** und MOB-Boje – wie werfen?
- ☐ **Rettungsinsel** – Auslösen, Reißleine am Schiff belegen
- ☐ **Feuerlöscher** (alle Standorte) und **Löschdecke**
- ☐ **Notsignale** – Aufbewahrung und Bedienung
- ☐ **Erste-Hilfe**-Kasten
- ☐ **Lenzpumpen** – elektrisch und Handpumpe mit Hebel
- ☐ **Seeventile** und Lecksicherung (Holzpfropfen)
- ☐ **Notpinne**
- ☐ **Hauptschalter** Batterie, Gas-Absperrhahn, Motor-Stopp
- ☐ **Taschenlampe**, Messer, Bolzenschneider

4 FUNK & NOTRUF

- ☐ **UKW-Funk**: einschalten, Kanal 16, Sprechtafel
- ☐ Notalarm (DSC-Taste) und **MAYDAY**-Karte beim Funkgerät
- ☐ Position ablesen können (GPS/Plotter)
- ☐ Wer übernimmt, wenn der Skipper ausfällt?

5 MANN ÜBER BORD – ÜBEN!

- 1 „Mann über Bord!“ rufen – Übung: „Boje über Bord“
- 2 Ring und Boje werfen
- 3 Eine Person **zeigt** nur auf die Person
- 4 **MOB-Taste** am GPS
- 5 Motor starten, zurück, aufnehmen

6 SEGELN & MANÖVER

- ☐ Wünschen: Kurbel, Hände weg von der Trommel, Klemmen
- ☐ **Großbaum**: Achtung bei Wende und Halse – Kopf weg!
- ☐ Kommandos für Wende, Halse, Reffen, An- und Ablegen
- ☐ Leinen: belegen, Klampe, nie um die Hand wickeln
- ☐ Fender und Festmacher – wer macht was?
- ☐ Füße und Hände nie zwischen Boot und Steg

7 WACHEN & DIENSTE

- ☐ Wacheinteilung (Bb- und Stb-Wache), Rudergänger, Ausguck
- ☐ Küchen- und Reinigungsdienst

ROLLEN IM NOTFALL – HIER EINTRAGEN

Vertretung des Skippers	Funk & Notruf	Ruder & Motor	Beobachter bei MOB
Rettungsinsel & Notsignale	Erste Hilfe	Feuerlöscher	Lenzen & Leck
Notrufnummern im Revier, Kanal der Küstenwache und der Marina: _____			



Klar zum Auslaufen

Jeden Tag vor dem Ablegen
Planung · Schiff · Crew

1 PLANUNG

- ☐ **Wetterbericht** geholt (Wind, Böen, Gewitter, Seegang) – auch für morgen
- ☐ Barometerstand notiert, Tendenz beobachtet
- ☐ **Törnziel** passt zu Crew, Yacht und Wetter
- ☐ Kurs abgesetzt, Gefahren und Untiefen markiert
- ☐ **Ausweich-/Fluchthäfen** und Ankerbuchten notiert
- ☐ Weg, Fahrt, **ETA** – mit Zeitreserve, Ankunft vor Dunkelheit
- ☐ Hafenhandbuch: Einfahrt, Liegeplatz, Marina-Kanal, Tiefe
- ☐ Tidenzeiten und Strom (wo relevant)
- ☐ Crew über Plan, Wetter und Etappen informiert

2 FORMALITÄTEN

- ☐ Liegegeld bezahlt, Schlüssel und Karten zurückgegeben
- ☐ Ein-/Ausklarieren erledigt (bei Landeswechsel)
- ☐ Papiere und Crewliste an Bord

3 SCHIFF SEEKLAR

- ☐ **Motor**-Check: Öl, Kühlwasser, Keilriemen, Diesel
- ☐ Wasser und Diesel ausreichend, Gas zu
- ☐ **Batterien** geladen, Landstromkabel an Bord
- ☐ Unter Deck alles **verstaут** und gesichert
- ☐ **Luken** und Fenster dicht
- ☐ Kühlschrank, Schapps und Türen geschlossen
- ☐ Seeventile: Toilette, Spüle – nach Bedarf zu
- ☐ **Instrumente** an: Plotter, Log, Lot, AIS, Funk auf **Kanal 16**
- ☐ Segel klar zum Setzen, Reffleinen klar
- ☐ Schoten und Fallen klariert, **keine Leine im Wasser**
- ☐ Beiboot gesichert oder an Deck
- ☐ Fender und Festmacher für den nächsten Hafen bereit
- ☐ Anker klar zum Fallen

4 CREW BEREIT

- ☐ Alle an Bord – **Anzahl zählen**
- ☐ Rollen fürs Ablegen verteilt: Leinen, Fender, Ruder
- ☐ **Rettungswesten** an (Kinder, Nichtschwimmer, schlechtes Wetter immer)
- ☐ Sonnenschutz, Wasser, Mittel gegen Seekrankheit
- ☐ Ablegemanöver **besprochen**: Wind, Strom, Reihenfolge
- ☐ Wache und Rudergänger eingeteilt

5 UNTERWEGS

- ☐ Ständig **Ausguck** halten
- ☐ Wetter und Barometer im Blick, Wetterberichte hören
- ☐ Position und Uhrzeit regelmäßig ins **Logbuch**
- ☐ Rechtzeitig **reffen** – wenn man daran denkt, ist es Zeit

6 ZUSÄTZLICH BEI NACHT ODER VERMINDERTER SICHT

- ☐ **Positionslichter** an und geprüft
- ☐ Rotlicht unter Deck, Taschenlampen griffbereit
- ☐ Rudergänger allein in der Pflicht: **Lifebelt an und eingepickt**
- ☐ Jeder außerhalb der Pflicht eingepickt
- ☐ **Radar** an und besetzt, AIS im Blick
- ☐ Bei Nebel: **Schallsignale**, sichere Geschwindigkeit, Maschine bereit
- ☐ Rettungsmittel griffbereit, Westen an
- ☐ Freiwache kann schnell an Deck kommen



Ankern

Platz wählen, Anker setzen, prüfen und sicher liegen

1 ANKERPLATZ WÄHLEN

- ☐ **Guter Ankergrund:** Sand oder Schlick halten gut – Seegras, Fels und Kies schlecht
- ☐ **Schutz** vor Wind und Seegang – auch bei der erwarteten **Winddrehung** in der Nacht
- ☐ Nicht zu tief – genug Platz für die nötige Kette
- ☐ Genug **Schwajkreis** zu Ufer, Untiefen und anderen Jachten
- ☐ **Kein Ankerverbot**, keine Kabel oder Leitungen
- ☐ Fluchtweg bei Nacht und Winddrehung überlegt

KETTENLÄNGE (GUTER GRUND)

nur Kette	3–5 × Wassertiefe
Trosse mit Kettenvorlauf	6–7 × Wassertiefe
Trosse ohne Vorlauf	8–10 × Wassertiefe

Schlechter Grund, viel Wind oder Seegang: **mehr** Kette. Wassertiefe bei **Hochwasser** rechnen. Ein **Reitgewicht** (10–15 kg) verbessert den flachen Zug am Anker – es ersetzt aber keine Kettenlänge.

Kettenmarkierung vorher prüfen; Kettenende im Kasten fest, aber lösbar belegt.

2 ANKERN UNTER MOTOR

- 1 Anker klar, Kettenlänge festlegen, Rollen verteilen (Bug, Ruder), **Handzeichen** vereinbaren.
- 2 **Gegen den Wind** an die gewählte Stelle, dort stoppen.
- 3 Ganz langsam **rückwärts** – Anker fallen lassen, zuerst rasch, dann langsam Kette geben.
- 4 Gewünschte Länge erreicht: Kette stoppen, **langsam mehr Gas** rückwärts, bis die Kette steif kommt – der Anker gräbt sich ein.
- 5 Bei mittlerer Drehzahl prüfen: **Landmarken querab** bleiben stehen? Sonst Anker auf und wiederholen.
- 6 **Kettenstopper** bzw. Ankerkralle mit Entlastungsleine setzen, Winsch entlasten.

3 ANKERN UNTER SEGEL

- 1 Vorsegel bergen, gegen Wind oder Strom anlaufen.
- 2 Mit einem **Aufschießer** an der gewählten Stelle zum Stehen kommen.
- 3 Sobald die Jacht **zurücktreibt**: Anker werfen, rasch Kette geben, dann langsam bis zur gewünschten Länge.
- 4 Stopper und Reitgewicht setzen, an Landmarken peilen, ob der Anker hält – **zuletzt** das Großsegel bergen.

4 NACH DEM ANKERN

- ☐ **Ankerball** (Tag) bzw. **Ankerlicht** (Nacht) setzen
- ☐ **Ankerpeilung** nehmen, Ankeralarm am GPS setzen
- ☐ Logbuch: Uhrzeit, Position, Tiefe, Kettenlänge, Wetter
- ☐ Im Zweifel: **Ankerwache** einteilen

5 ANKER AUF

- ☐ Motor an, Instrumente an
- ☐ Stopper und Reitgewicht lösen
- ☐ Langsam zum Anker fahren, Kette ohne Zug einholen
- ☐ „**Auf und nieder**“ melden – Anker ausbrechen
- ☐ Anker sauber, klar und gesichert

DER ANKER SLIPPT – WAS TUN?

- Anzeichen: Peilung wandert, Ankeralarm, Kette ruckt.
- Sofort **Motor an**, Crew wecken.
- Mehr Kette stecken – oder Anker auf und neu ankern.
- Wird es an der Leeküste eng: **ablegen** und freien Seeraum suchen.

ANKER KLEMMT

Über die **Sorgleine** (mit Ankerboje) den Anker verkehrt herum herausziehen. Deshalb bei unklarem Grund immer eine Sorgleine setzen.

Enge Buchten: **Buganker mit Landleine**, bei wechselndem Wind oder Strom **Vermuren** (zwei Anker).



Schwerwetter & Gewitter

Rechtzeitig entscheiden,
Schiff und Crew vorbereiten

1 RECHTZEITIG ENTSCHIEDEN

Standort bestimmen

Wo stehen wir genau? Wie lange hält das Wetter noch? Was sagt die Warnung (Richtung, Stärke, Zeit)?

Fluchthafen?

Nur, wenn er gegen Wind und See aus der **erwarteten Richtung** schützt, sicher anzusteuern ist und **rechtzeitig** erreicht wird. Häfen an der Leeküste sind riskant.

Sonst: freier Seeraum

Ist kein Hafen sicher erreichbar: weg von der Küste, **Raum nach Lee** gewinnen. Die größte Gefahr ist der **Legerwall**.

2 SCHIFF VORBEREITEN

- ☐ Rechtzeitig **reffen** – Sturmfock / Trysegel klar
- ☐ An Deck alles **zurren**, Beiboot kieloben verzurren oder an Deck
- ☐ Unter Deck alles **seefest** verstauen
- ☐ Luken **schalken**, Steckschotten einsetzen, **Seeventile** schließen
- ☐ **Strecktaue** von achtern bis zum Bug auf beiden Seiten
- ☐ Lenzpumpen prüfen, Handpumpe mit Hebel bereit
- ☐ Position eintragen, Kurs zum Ziel/Fluchthafen
- ☐ Motor-Check, Diesel voll, Filter sauber
- ☐ Positionslichter prüfen, Taschenlampen griffbereit

3 CREW VORBEREITEN

- ☐ **Westen und Lifebelts** an – jeder eingepickt
- ☐ Ölzeug, warme Kleidung, Handschuhe
- ☐ Warme Getränke und Suppe vorkochen (Thermoskannen)
- ☐ Seetaugliches Essen griffbereit
- ☐ Mittel gegen **Seekrankheit** rechtzeitig
- ☐ Wache einteilen, **Skipper schläft vor**
- ☐ Aufgaben klar: Ruder, Reffen, Navigation, Funk
- ☐ Crew über Plan und Lage informieren

4 REFFEN

- Reffen, sobald **Ruderdruck** und **Krängung** zu groß werden – „wenn du daran denkst, ist es Zeit“.
- **Vorsegel**: Rollreff – dabei den Holeyknoten nach vorn.
- **Großsegel**: Bindereff oder Rollreff.
- Nach der Faustregel etwa ab 5 Bft ans erste Reff denken – je nach Jacht.

KRITISCHER PUNKT

Ab etwa **7–9 Bft** (je nach Jacht und Crew) ist kein Aufkreuzen mehr möglich – die Jacht treibt nur noch nach Lee.

5 ABWETTERN

- **Beiliegen**: wie eine Wende einleiten, Fock back stehen lassen, Groß dicht, Ruder auf Anluven – die Jacht treibt langsam quer nach Lee.
- **Ablaufen** vor dem Wind (Lenzen vor Topp und Takel). Wird die Jacht zu schnell: **Trossen** in einer Bucht nachschleppen.
- **Gefahr**: Querschlagen und Kentern in brechender See.
- **Unter Motor** schräg gegen die Wellen – nicht lange mit starker Lage (Schmierung).
- Am **Legerwall** mit Motorkraft freifahren oder mit viel Kette ankern, Motor mitlaufen lassen.

GEWITTER

- Anzeichen: rasch wachsende **Quellwolken** (Cumulonimbus mit Amboss), Wetterleuchten, drückende Schwüle, Böenwalze.
- Vor der Zelle schwacher Wind zur Wolke hin – darunter schlagartig **Sturmböen** aus jeder Richtung, Starkregen, Hagel, kaum Sicht.
- **Früh reffen**, Segel verkleinern oder bergen, Motor an.
- Lichter und Schallsignale; nicht benötigte **Elektronik aus**, UKW-Antenne abklemmen, Metall nicht berühren, möglichst unter Deck.
- Fluchthafen oder offenen Seeraum suchen – nicht auf Legerwall geraten, der Zelle ausweichen.

Schlechtes Wetter kommt selten überraschend: Wetterbericht, Barometer (Fall oder Anstieg ab etwa 1 hPa pro Stunde = Starkwind oder Sturm), Wolken und Dünung beobachten – und **früh** handeln. Wer rechtzeitig im sicheren Hafen liegt, muss nicht abwettern.

